



# Entwicklung und Evaluation sozialer und professioneller Netzwerke und Frühwarnsysteme zur Prävention von School Shootings (NETWASS)

## Motivation

School-Shootings sind verheerend, das Sicherheitsgefühl weiter Teile der Bevölkerung leidet – auch wenn es sich um Androhungen solcher Taten handelt. Um die Sicherheitslage an Schulen und die Handlungssouveränität des Schulpersonals zu optimieren, sind Konzepte zur Prävention von Gewalttaten und zum Umgang mit Androhungen dieser Art gefragt.

## Ziele und Vorgehen

Das Projekt erforscht die Identifikation von Risikofaktoren, die Merkmale der Hinweise auf schwere Gewalttaten, wie School Shootings, sowie Kriterien für die Einstufung der Ernsthaftigkeit von Leakings. Leaking bedeutet, dass der Täter im Vorfeld Hinweise auf Tatfantasien oder Pläne hinterlässt. Daraus ergeben sich Anhaltspunkte für präventives Eingreifen. Ziel des Projekts war es, betroffene Berufsgruppen zu sensibilisieren und sie zu befähigen, auffällige Kinder und Jugendliche frühzeitig zu identifizieren. Lehrer und Erzieher wurden dazu ausgebildet, Bedrohungseinschätzungen in einem interdisziplinären Team durchzuführen und im Netzwerk mit Experten zu bearbeiten.

## Innovationen und Perspektiven

Die Umsetzung der Konzepte von NETWASS erfolgte an 120 Schulen in drei Bundesländern. Die Projektergebnisse tragen dazu bei, die Ernsthaftigkeit von Gewaltandrohungen realistisch zu bewerten. Krisenhafte Entwicklungen von Schülerinnen und Schülern werden rechtzeitig identifiziert, um ihnen benötigte Hilfen zukommen zu lassen. Durch Schulungen erhalten Lehrerinnen und Lehrer Handlungsanleitungen und Richtlinien, die ein seriöses Erkennen von Gefahren und ein der Situation angepasstes Handeln ermöglichen. Die Ergebnisse aus der Pilotphase an drei Berliner Schulen sind vielversprechend.



Für eine Schule hat allein die Androhung einer Gewalttat verheerende Auswirkungen. (Quelle: © iStockphoto.com / Rhoberazzi)

### Programm

Forschung für die zivile Sicherheit  
Bekanntmachung: „Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“

### Gesamtzuwendung

1,18 Mio. €

### Projektlaufzeit

10/2009 – 03/2013

### Projektpartner

- Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
- Institut für angewandte Sicherheitsforschung (InaS), An-Institut der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg (FHPolBB) in der Rechtsträgerschaft des Fördervereins der FHPolBB e. V. (im Unterauftrag), Oranienburg

### Verbundkoordinator

Prof. Dr. Herbert Scheithauer  
Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie  
herbert.scheithauer@fu-berlin.de